

PISA und die Konsequenzen für Migrantenkinder – Zwei Fachtagungen im Oktober/November 2003

Beschluss Nr. 145

Beschluss der Vollversammlung vom 26.05.2003

I. Antrag:

Der Ausländerbeirat veranstaltet zusammen mit der Initiativgruppe (IG), der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) sowie weiteren – bislang noch nicht festgelegten - Kooperationspartnern zwei Fachtagungen zum Thema „Zukunftsfähige Schule – Was kommt nach PISA und PISA-E?“. Tagungsort ist jeweils das Bayern-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung im Luisenhof München.

1. Fachtagung für Eltern ausländischer Herkunft und Interessenten:
10.10. und 11.10.2003 unter dem Motto „Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern in den Schulen sowie Information von Eltern über diagnostische und therapeutische Verfahren bei lernschwachen Kindern“
2. Fachtagung für Fachkräfte, d. h. Lehrkräfte, Erzieher/innen und Interessenten:
4.11.2003 unter dem Motto „Zukunftsfähige Schule“

II. Begründung

Mit dem Erscheinen der PISA- und PISA-E-Studien rückte auch die Diskussion über die schulische Situation der Migrantenkinder bzw. über deren nicht vorhandene Chancengleichheit im deutschen Bildungssystem wieder stärker in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Was Migranteneltern beschäftigt, sobald ihre Kinder mit dem deutschen Erziehungs- und Bildungssystem in Berührung kommen und was Fachleute aus ihren täglichen Arbeit mit Migrant/innen kennen, ist plötzlich Gegenstand politischer Diskussionen:

In Bayern geht es entweder darum, besondere Güte des bayerischen Schulsystems hervorzuheben, in dem sogar Migrantenkinder scheinbar besser gefördert werden, als in anderen Bundesländern oder darum, die „Schuldigen“ für das schlechte Abschneiden Deutschlands bei PISA zu identifizieren.

Um die Interessen der tatsächlich Betroffenen, nämlich der Migrantenkinder und deren Eltern zu diskutieren, hat sich bei der Initiativgruppe ein Arbeitskreis, bestehend aus pädagogischen Fachkräften, Mitgliedern ausländischer Elternvereine und dem Sprecher des Ausschusses für Erziehung, Bildung und Jugendfragen im Ausländerbeirat, gebildet. Dieser Arbeitskreis möchte mit seinen Diskussionsansätzen an die

Betroffenen herantreten und plant aus diesem Grund für den kommenden Herbst zwei Fachtagungen. Ziel der Tagungen ist es, die öffentliche Beschäftigung mit der deutschen Bildungsmisere in Bezug auf Migranten einzuleiten und die Vernetzung unter den Betroffenen zu fördern.

Der Ausländerbeirat tritt neben der Initiativgruppe und der Friedrich-Ebert-Stiftung als Veranstalter auf. Er beteiligt sich mit einem noch nicht zu beziffernden Betrag an den Kosten für die Referentenhonorare und stellt seine Kontakte bei der Referentensuche und Verteilung der Einladungsflyer zur Verfügung.

III. Beschluss nach Antrag:

Einstimmig / mit...Gegenstimmen / abgelehnt

Cumali Naz
Vorsitzender

Dimitrios Papadopoulos
Ausschussprecher